

Leipziger Tage



ziger blatt

No. 235. Mittwochs

den 23. August 1815.

Theater.

Theatersucht, ein Original Lustspiel in 3 Akten, von Karl Schall, sahen wir hier am 20. d. M. zum Erstemale.

Dieses bis jetzt, so viel uns bekannt, noch ungedruckte Lustspiel, das in Breslau eine mehrmalige Aufführung erlebte, und in der rühmlich sich auszeichnenden Zeitschrift: Zeitblüthen, bereits kritisch beleuchtet worden ist, kann mit allem Recht zu den seltenen guten Erscheinungen in diesem Fache der dramatischen Dichtung gezählt werden, und gewiß wird Keiner ohne Erregung dieß Stück ansehen — besonders wenn es so dargestellt wird, wie hier geschah — das mit treffendem Wit und Laune die, freilich dem Himmel sey Dank! nicht mehr so sehr, wie sonst, doch immer hin und wieder noch genug spukende Liebhabertheatersucht persifliert. Einige kleine Auswüchse einer zu locken Laune des Dichters, die in ihrem raschen Fluge zu ein paar Zwecktheutigkeiten sich hat hinreißen lassen, wünscheten wir freilich weg, um so mehr, da durch ihr Aus-

lassen das Stück, das so reich an wahrhaft komischen Scenen ist, gewiß auch nicht in dem Beifall der Menge verlieren, wohl aber noch mehr den Beifall des gebildeten Geschmacks gewinnen wird, der ja doch nur am Keinen sich ergötzen kann, und selbst in der höchsten Erregung der Lustigkeit, erwecke durch Darstellung des Lächerlichen, noch die ganz verschleierte Grazie liebt und wünschet. Wir wissen nicht, ob der Hr. Verfasser mit diesem Lustspiel seine Laufbahn als dramatischer Dichter eröffnet, oder ob bereits mehrere Stücke er geschrieben, doch, sey welches auch will der Fall, so können wir mit voller Ueberzeugung ihm und uns Glück wünschen; ihm, daß er so rühmlich und erfreuend sich uns zuerst bekannt machte; uns, daß zu der so sehr kleinen Zahl guter Lustspieldichter einer mehr hinzu gekommen ist —

Die Darstellung war des heitern Kunstwerks würdig, und wir gestehen, daß in dieser Vorstellung wir keine Person haben aufweisen sehen, die nicht das gegründete Lob sich